

Zwei weitere Bauabschnitte zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung abgeschlossen

Nach der Bewilligung eines Zuschusses durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative* im Jahr 2017 wurde bis zum Sommer 2018 ein weiterer fast 10 Straßenkilometer langer Bauabschnitt zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung abgeschlossen (u.a. in den Bereichen Diesel-, Voith- und Wankelstraße, unteres Westerfeld, Kornblumen-, Narzissen-, Dahlienweg, Lilien-, Kelten-, Römerstraße, Hummelbaum, Alemannenstraße, Platanenhof, Am Schlaggraben, Kребenstraße, Mittelweg, Arzetstraße, Maisenburg-, Pfarrgartenweg, Ulmenstraße, Eiben-, Eschen-, Kastanien-, Ahorn-, Birken-, Forchen-, Erlenweg, Widdum-, Berg-, Alb-, Schul-, Ebert-, Uhland-, Kant-, Heidestraße, Viehtrieb, Perouser-, Bühl-, Hardtstraße, nördl. Kornblumenweg, Auenweg, Mörike-, Hardt-, Enzian-, Veilchenstraße, Narzissen-, Dahlien-Geranien-, Asternweg, Nelken- und Lilienstraße). Die Maßnahme umfasste den Austausch von 310 älteren Leuchtenköpfen auf bestehenden Lichtmasten gegen neue hocheffiziente LED-Leuchten in Eigenregie durch die Elektro-Abteilung des Bauhofs. Die errechnete jährliche Stromeinsparung der Maßnahme beträgt ca. 120.000 kWh (je nach Leuchtentyp 83-92%), was einer CO₂-Minderung von jährlich ca. 71 Tonnen (CO₂-Mix für Deutschland Stand 2014) entspricht. Die förderfähigen Investitionskosten betragen rd. 79.400 €. Die Bundesförderung beträgt 25% (rund 19.850 €). Dieser im Rahmen des Förderprogramms höchstmögliche Fördersatz wird nur bewilligt, wenn durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 80 % nachgewiesen werden kann.

* Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ein zweiter Bauabschnitt mit dem Austausch weiterer 280 älterer Leuchtenköpfe in der Fröbel-, Tal-, Brunnenfeld-, Hirsch-, Schwarzwald-, Sparnsberg-, Berliner-, Karpaten-, Sudeten-, Schlesierstraße, Holunder- und Fliederweg sowie am P+R-Platz Malmsheim erfolgte von September bis Dezember 2018. Die errechnete jährliche Stromeinsparung dieses Bauabschnitts beträgt ca. 100.000 kWh (je nach Leuchtentyp 74-87%), was einer CO₂-Minderung von jährlich ca. 59 Tonnen (CO₂-Mix für Deutschland Stand 2014) entspricht. Die förderfähigen Investitionskosten betragen rd. 66.000 €. Die Fördermittel des Bundes aus dem KInvFG-Förderprogramm für finanzschwache Kommunen betragen rund 53.600 €.



Wir fördern **kommunale Investitionen**

Bereits seit dem Jahr 2010 leistet die Stadt Renningen durch die energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung einen Beitrag zum Klimaschutz, als mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II damit begonnen wurde, in beiden Stadtteilen sukzessive veraltete Leuchten und Quecksilberdampf-Leuchtmitteln gegen effiziente, dem damaligen Stand der Technik entsprechende Leuchten mit Spiegeltechnik und Cosmopolis-Leuchtmitteln auszutauschen. Weitere Maßnahmen mit gleicher Lichttechnik folgten im Zuge der Ortskernsanierung Malmshausen sowie in Renningen im Bereich zwischen Eichendorfstraße und Lehenbühlstraße und der südlichen Bahnhofstraße. Bei der Sanierung der Industriestraße im Jahr 2013 kamen dem inzwischen üblichen Stand der Technik entsprechend erstmals Leuchten mit hocheffizienter LED-Technik zum Einsatz. Es folgten die ersten Wohngebiete, die auf LED-Leuchten umgerüstet wurden mit den Bereichen Hinterried, Pfarrtor I, Post- und Brunnenstraße. Zusammen mit den nun im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossenen Bauabschnitten sind damit zwischenzeitlich etwa die Hälfte (1490) von insgesamt ca. 2900 Leuchten im Stadtgebiet energetisch saniert. Die jährliche Stromersparnis aller seit 2010 durchgeführten Maßnahmen beträgt inzwischen rd. 520.000 kWh, was einer CO₂-Minderung von jährlich ca. 298 Tonnen entspricht (CO₂-Mix für Deutschland Stand 2014).